
Lage in den Bezirksämtern für Nationale Sicherheit im Zusammenhang mit der Auflösung der Kreisämter

Am 7. Dezember 1989 forderte der Zentrale Runde Tisch die Auflösung des Stasi-Nachfolgers Amt für Nationale Sicherheit (AfNS). Die Auflösung der Kreis- und Bezirksämter war bereits Mitte Dezember in vollem Gange, wie ein Bericht des eigens gebildeten AfNS-Lagezentrums zeigt.

Mit der Wahl einer neuen Regierung durch die Volkskammer der DDR am 17. November 1989 wurde das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS) umgewandelt. Das Amt unterstand nun nicht mehr direkt der SED-Führung, sondern dem Ministerpräsidenten. Dem AfNS unterstellt waren die Bezirks- und Kreisämter, ehemals Bezirksverwaltungen und Kreisdienststellen des MfS.

Nur wenige Tage nach dieser Zäsur, am 4. und 5. Dezember 1989, verschafften sich mutige Bürgerinnen und Bürger, angeführt von Mitgliedern der Bürgerbewegung, Zugang zu den Bezirks- und etlichen Kreisämtern in der gesamten DDR. Die Protagonisten forderten, die Aktenvernichtung zu unterbinden und die Archive der Stasi zu versiegeln. Sie wollten Einsicht in die Heizanlagen, in die Aschetonnen sowie in die Kofferräume der Pkws und Aktentaschen der Mitarbeiter der Geheimpolizei haben. Hintergrund waren Gerüchte über die Vernichtung von Unterlagen der Staatssicherheit, die sich bestätigten.

Am 7. Dezember 1989 forderte der Zentrale Runde Tisch die Auflösung des AfNS – auch mit den Stimmen der SED-Sprecher. Am 14. Dezember wurde das MfS durch den kleineren Verfassungsschutz (ca. 10.000 Mitarbeiter) und einen mit ca. 4.000 Mitarbeitern gegenüber der Hauptverwaltung A (HV A) fast unveränderten Nachrichtendienst ersetzt. In diese Dienste sollten keine ehemaligen Führungskader der Staatssicherheit übernommen werden.

Der vorliegende Bericht des Lagezentrums des AfNS informierte die Regierung Mitte Dezember über den Stand der Auflösung.

Signatur: BArch, MfS, SdM, Nr. 2240, Bl. 147-149

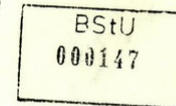
Metadaten

Diensteinheit: Amt für Nationale Sicherheit, Lagezentrum	Datum: 15.12.1989
Überlieferungsform: Dokument	Rechte: BStU

Lage in den Bezirksämtern für Nationale Sicherheit im Zusammenhang mit der Auflösung der Kreisämter

Amt für Nationale Sicherheit
Lagezentrum

Berlin, 15. 12. 1989



Bericht über die Lage in den Bezirksämtern für Nationale Sicherheit sowie im Zusammenhang mit der Auflösung der Kreisämter für Nationale Sicherheit

Die Arbeitsfähigkeit der Bezirksämter (BÄ) ist gegenüber dem Vortag im wesentlichen unverändert.

Von den 209 Kreisämtern (KÄ) und 7 Objektdienststellen (OD) sind 213 KÄ/OD aufgelöst (98,6 %). Die Räumung des KA Leipzig-Stadt wurde am 14. 12. 1989 begonnen, konnte jedoch aufgrund des Umfangs des auszulagernden Schriftgutes noch nicht abgeschlossen werden. In den noch nicht aufgelösten KÄ Jena und Greifswald bestehen die bekannten Gründe weiterhin (siehe Bericht vom 14. 12. 1989).

Die Nachrichtenverbindungen der BÄ zum AfNS sind bis auf die im Bericht vom 14. 12. 1989 genannten und weiter bestehenden Einschränkungen in den BÄ Dresden und Erfurt stabil. Der Fernschreib-/Chiffrierverkehr mit dem BA Dresden kann außerhalb der begrenzten Zeit über die NVA, 7. Panzerdivision, unter Nutzung einer Kurierverbindung gesichert werden.

Von den gegenwärtig bis zum 31. 12. 1989 zur Entlassung vorgesehenen 3 215 Mitarbeitern des AfNS und 3 500 Mitarbeitern der BÄ wurden 620 bzw. 300 zum Zoll vermittelt. Eine detailliertere Aufschlüsselung der kadermäßigen Reduzierung ist zur Zeit noch nicht möglich.

Die Situation unter den Mitarbeitern der ehemaligen KÄ und der BÄ ist weiterhin äußerst gespannt. Kritisiert wird vor allem die überstürzte Aktion zur Auflösung der KÄ. Die unter den Mitarbeitern verbreitete Ungewißheit über ihre weitere Perspektive innerhalb oder außerhalb der BÄ - fehlende Aussagen, wieviel Mitarbeiter künftig noch benötigt werden - hat zu einem verstärkten Abgang vor allem von Spezialisten geführt. Zum Teil ist die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit von Objekten bereits eingeschränkt.

Die Probleme bei der Beschaffung von geeigneten Arbeitsplätzen für aus den Ämtern ausscheidende Mitarbeiter halten an. Überwiegend sind fünf oder mehr Rücksprachen notwendig, bevor eine neue Arbeitsstelle gesichert ist. Durch die Mitteilung über die Auflösung des gesamten AfNS in den Massenmedien hat sich die Unruhe unter den Mitarbeitern noch verstärkt. Zum Teil herrscht unter den Mitarbeitern Angst, von Untersuchungskommissionen wegen ihrer Tätigkeit im ehemaligen MfS zur Verantwortung gezogen zu werden.

Am 14. 12. 1989 wurden gegen den stellvertretenden Leiter des BA Schwerin, OSL Reinel, ein Ermittlungsverfahren mit Haft wegen Verdachts der Urkunden- und Aktenvernichtung und gegen den ehemaligen Leiter des BA Schwerin, Generalmajor Korth, ein Ermittlungsverfahren mit Haft gemäß § 206 StGB (unbefugter Waffen- und Sprengmittelbesitz) eingeleitet. Dazu wurde die Öffentlichkeit durch Vertreter des "Neuen Forum" auf einer Pressekonferenz informiert.

Lage in den Bezirksämtern für Nationale Sicherheit im Zusammenhang mit der Auflösung der Kreisämter

BStU 000148

2

Im Objekt der Bauakademie der DDR in Berlin-Hohenschönhausen, Plauener Straße 163 - 165, wurde ein Schreiben an der Aushängetafel mit folgendem Text festgestellt:

"Für ein sauberes Hohenschönhausen - Stasi raus".

Darunter befindet sich eine Aufstellung von Objekten des ehemaligen MfS (Ledigenwohnheime, private Wohnhäuser und Dienstobjekte). Der geforderten sofortigen Räumung der Objekte stimmten ca. 25 - 30 Personen unterschriftlich zu.

Weiterhin anhaltend sind Auffassungen von nicht organisierten Bürgern sowie Vertretern neu gegründeter Parteien und Bewegungen, die sich gegen die vollständige Auflösung der KÄ aussprechen. In diesem Zusammenhang wird auf verstärkte Erscheinungen und Tendenzen des Neofaschismus und des zu erwartenden Drogenmißbrauchs verwiesen.

Vertraulich äußerte ein Mitarbeiter einer Botschaft eines NATO-Staates, daß kein Geheimdienst der Welt so mit sich umgehen lasse, wie das zur Zeit in der DDR geschehe.

Am 14. 12. 1989 wurde in Berlin-Lichtenberg, Marie-Curie-Allee, einem Mitarbeiter des AfNS ein Flugblatt übergeben, in dem für den 18. 12. 1989, 15.00 Uhr, zu einer Demonstration zum Objekt des AfNS, Magdalenenstraße, aufgerufen wurde.
In diesem Flugblatt wird u. a. gefordert

- die unverzügliche Übergabe des gesamten Objektes an das Gesundheitswesen der Hauptstadt,
- die Umschulung und Resozialisierung der ehemaligen Mitarbeiter.

(siehe Anlage)

Anlage
Übersicht über übergebene
Kreisämter/Objektdienststellen

Signatur: BArch, MfS, SdM, Nr. 2240, Bl. 147-149

Blatt 148

Lage in den Bezirksämtern für Nationale Sicherheit im Zusammenhang mit der Auflösung der Kreisämter

BStU
000149

Anlage

Übersicht über übergebene Kreisämter/Objektdienststellen

(übergebene KÄ/OD insgesamt: 120 = 56 %)

- Bezirksamt Berlin	4 Kreisämter an Räte der Stadtbezirke, 2 Kreisämter an VPI
- Bezirksamt Cottbus	14 Kreisämter an Räte der Kreise, 1 OD an Generaldirektor Kombinat "Schwarze Pumpe"
- Bezirksamt Erfurt	13 Kreisämter an Räte der Kreise
- Bezirksamt Frankfurt/Oder	10 Kreisämter an Räte der Kreise
- Bezirksamt Gera	6 Kreisämter
- Bezirksamt Halle	24 Kreisämter/Objektdienststellen
- Bezirksamt Karl-Marx-Stadt	17 Kreisämter an Räte der Kreise
- Bezirksamt Leipzig	6 Kreisämter an Räte der Kreise
- Bezirksamt Neubrandenburg	13 Kreisämter an Räte der Kreise
- Bezirksamt Schwerin	10 Kreisämter an Räte der Kreise

An der Gesamtzusammenstellung der anderen übergebenen bzw. zu übergebenden Objekte wird noch gearbeitet.